Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 91 (1976)
Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pestalozzianum
8035 Zürich

6

Nummer 6
Juni 1976
91. Jahrgang

Schulblatt des Kantons Zürich

6

Inserataufgaben:
bis spätestens am
15. des Vormonats
an die Erziehungsdirektion,
Walchetor, 8090 Zürich

Abonnemente und Mutationen:
Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich,
Postfach, 8045 Zürich
Abonnement: Fr. 27.— pro Jahr

Inhaltsverzeichnis

341 Allgemeines
341 — Auszahlungen der Besoldungen für den Monat Juli
341 Volksschule und Lehrerbildung
341 — Neun Jahre Schulpflicht ab Schuljahr 1977/78
342 — Real- und Oberschule. Zulassung des Geschichtslehrmittels
342 — Lehrbuch für «Turnen und Sport in der Schule», Band III (5.—9. Schuljahr)
343 — Unentgeltliche Abgabe der Schulwandkarte der Schweiz für Volks- und Mittelschulen
344 — Besuch von Schulkapiteln und Schulsynoden durch Vikare
344 — Kurzvikariate
344 — Rücktritte gewählter Lehrer (Kündigungsfrist)
345 — Volksschullehrerstatistik für den Kanton Zürich
346 — Lehrerschaft
347 — Sekundarlehrerausbildung, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Richtung. Anmeldung
348 — Fähigkeitsprüfungen für Sekundar- und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe
349 — Lehrgang zum Erwerb des Kantonalen Fachausweises für Turnen und Sport
350 — Haushaltungslehrerinnenseminar. Anmeldung
351 Mittelschulen
351 Universität
358 — Zürcher Kantonale Maturitätsprüfungen
360 Kurse und Tagungen
370 — Schweizerischer Turnlehrerverein. Kursausschreibung Herbst 1976
371 — Kommission für die Weiterbildung der Mittelschullehrer in Informatik
373 Verschiedenes
375 Offene Lehrstellen

Beilage: Siedlungs- und Baudenkmäler im Kanton Zürich
Bezug der Broschüre

Allgemeines

An die Besoldungsempfänger der Erziehungsdirektion

Die von der Erziehungsdirektion auszurichtenden Besoldungen für den Monat Juli werden bereits in der ersten Woche des Monats, d. h. am 1./2. Juli 1976, zur Auszahlung gelangen.

Die Erziehungsdirektion

Volksschule und Lehrerbildung

Neun Jahre Schulpflicht ab Schuljahr 1977/78

Im Schulblatt vom Juni 1975 machte die Erziehungsdirektion darauf aufmerksam, dass die damaligen Erstklässler, die jetzigen Zweitklässler der Oberstufe, zum ersten Jahrgang gehören, der neun obligatorische Schuljahre zu absolvieren hat.

Auf Beginn des Schuljahres 1977/78 tritt der geänderte § 11 des Gesetzes betreffend die Volksschule in Kraft, den wir nachfolgend zitieren:

«§ 11. *Die Schulpflicht dauert neun Jahre.*

Schüler, die Klassen wiederholen und vor dem vollständigen Besuch der Volksschule neun Schuljahre vollenden, sind zum Besuch der letzten Klasse berechtigt.

Die Schulpflege kann Schüler, welche das 15. Altersjahr oder acht Schuljahre vollendet haben, auf Gesuch der Eltern oder ausnahmsweise von Amtes wegen aus der Schule entlassen, wenn die persönlichen Verhältnisse des Schülers oder die Interessen der Schule es rechtfertigen.»

Eltern und Schüler, welche die Gesetzesänderung erstmals trifft, sollten bei der Planung von Berufslehren mit der Tatsache der neun obligatorischen Schuljahre rechnen.

Ebenso wird den Schulpflegen empfohlen, die Gesetzesänderung in der Schulplanung zu berücksichtigen.

Die Erziehungsdirektion

Real- und Oberschule. Zulassung des Geschichtslehrmittels «Zeiten, Menschen, Kulturen» von P. Ziegler

Auf Antrag der Lehrmittelkommission für die Real- und Oberschule und der Kantonalen Lehrmittelkommission

beschliesst der Erziehungsrat:

Das Geschichtslehrmittel «Zeiten, Menschen, Kulturen» von P. Ziegler ist bis auf weiteres an der Real- und Oberschule zugelassen.

Die Erziehungsdirektion

Lehrbuch für «Turnen und Sport in der Schule», Band 3 (5.—9. Schuljahr)

Anschaffung durch die Gemeinden und Einführungskurse für die Lehrerschaft der Mittelstufe.

Gemäss Art. 4 der Verordnung zum Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport und Art. 8 der Verordnung über Turnen und Sport in der Schule bilden die vom Bund herausgegebenen oder bezeichneten Lehrmittel die Grundlage für den Turn- und Sportunterricht an den Volks- und Mittelschulen. Bereits konnte die Einführung der Lehrerschaft der Unterstufe in den im Sommer 1975 erschienenen Band 2 des Lehrwerkes «Turnen und Sport in der Schule (1.—4. Schuljahr)» abgeschlossen werden.

Die Erziehungsdirektion wird dem Erziehungsrat beantragen, die Einführung in den seit kurzem zum Versand an die Kantone bereitliegenden Band 3 des neuen Lehrganges für das 5. bis 9. Schuljahr (Knaben und Mädchen) vorerst für die Lehrerschaft der Mittelstufe vorzusehen und dafür das 3. und 4. Quartal des laufenden Schuljahres in Aussicht zu nehmen, während die Einführung der Lehrerschaft der Oberstufe im Schuljahr 1977/78 erfolgen soll. Von Bedeutung ist, dass Band 3 durch eine Sammlung von Lehrunterlagen (in der Art eines Ringheftes im Format A4) und einen Satz von fünf Kassetten mit Musik zu den Uebungen und Tänzen ergänzt wird. Der Verkaufspreis beträgt für die Gemeinden des Kantons Zürich Fr. 29.— für das Lehrbuch, Fr. 26.— für die Lehrunterlagen und Fr. 30.— für die fünf Kassetten.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Schulgemeinden, das Lehrbuch und die Lehrunterlagen sowohl für die auf der Mittelstufe als auch auf der Oberstufe Turnunterricht erteilenden Lehrkräfte anzuschaffen und jede Turnhalle mit einem Satz Kassetten auszurüsten. Beizufügen ist, dass die aus den Oberseminarien und Sonderkursen sowie die aus dem Real- und Oberschullehrerseminar getretenen Lehrkräfte, dann aber auch die neu patentierten Sekundarlehrer, Band 3 (nicht aber die Lehrunterlagen) während ihrer Ausbildungszeit gratis erhalten und behalten können. Für die Bestellungen beim Kantonalen Lehrmittelverlag, Räffelstrasse 32, 8045 Zürich, wird der Verlag den Schulämtern sowie den Schulpflegen, Primarschulpflegen und Oberstufenschulpflegen entsprechende Formulare zugehen lassen.

Die vom Erziehungsrat in seinem Beschluss vom 21. Oktober 1975 für die Einführungskurse der Unterstufenlehrkräfte festgelegten Grundsätze haben sich bewährt. Die Erziehungsdirektion wird daher dem Erziehungsrat beantragen, diese Leitsätze auch für die Einführung der Lehrkräfte der Mittelstufe (4.—6. Schuljahr) anzuwenden. Sie lauten in angepasster Form wie folgt:

— Mit der Organisation und Durchführung der Kurse wird der Kantonalverband für Schulturnen und Schulsport (KZS) beauftragt.
— Die Dauer der Kurse beträgt zweimal einen Tag zu 7 Stunden.
— Zur Teilnahme sind alle Lehrerinnen und Lehrer eingeladen, die auf der Mittelstufe Turnunterricht für Knaben und Mädchen erteilen.
— Die Ortsschulbehörden werden gebeten, die an der Einführung teilnehmenden Lehrkräfte bis 30. Juni 1976 der Erziehungsdirektion zu melden, welche zu diesem Zweck den Gemeinden entsprechende Formulare zustellt.
— Die Kurse werden regional unter Mithilfe der Lehrerturnvereine organisiert.
— Der Kursplan wird im Schulblatt Nr. 11 vom November 1976 ausgeschrieben. Die Erziehungsdirektion verschickt die Programme und Einladungen für die einzelnen Kurse jeweils ca. 3 Wochen vor Kursbeginn an die gemeldeten Teilnehmer.
— Nach Abschluss der Einführungskurse werden zentrale Sammelkurse für Lehrkräfte organisiert, die verhindert waren, an regionalen Kursen teilzunehmen.
— Die Schulgemeinden werden eingeladen, Lehrkräfte, die an den Kursen teilnehmen oder als Leiter eingesetzt sind, soweit nötig von der Erteilung des Unterrichtes zu dispensieren und auf Ersuchen der Kursorganisatoren die nötigen Räumlichkeiten und das Material für die Durchführung der Kurse zur Verfügung zu halten.
— Die Kursteilnehmer sollten im Besitz von Band 2 (4. Schuljahr) und von Band 3 (5./6. Schuljahr) des Lehrbuches «Turnen und Sport in der Schule» sowie der Lehrunterlagen sein.

Die Erziehungsdirektion

Unentgeltliche Abgabe der Schulwandkarte der Schweiz für Volks- und Mittelschulen

Die Schulmaterialverwalter werden auf die Bestimmungen betreffend den unentgeltlichen Bezug der Schulwandkarte der Schweiz aufmerksam gemacht.

Bezugsberechtigt sind:

1. a) Sämtliche Klassen, an denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird und die noch keine Schulwandkarte besitzen.

b) Alle neueröffneten Klassen, an denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird.

2. Alte Karten, die trotz sorgfältiger Behandlung unbrauchbar geworden sind, werden ersetzt. Diese Karten sind mitsamt den Stäben, welche für die Anfertigung neuer Karten verwendet werden, dem Lehrmittelverlag zuzustellen. Bitte keine Selbstroller mitliefern!

3. Die Gesuche für den unentgeltlichen Bezug von Schulwandkarten sind bis am 15. Juni 1976 dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räffelstrasse 32, 8045 Zürich, einzureichen und sollen folgende Angaben enthalten:

a) Name der Schule;

b) Charakter der Schule: staatlich oder privat;

c) Anzahl der Schulzimmer, in denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird;
d) Anzahl der benötigten Schulwandkarten für Klassen, welche noch keine Karte gemäss Ziffer 1. a) besitzen;
e) Anzahl für neueröffnete Klassen gemäss Ziffer 1. b);
f) Anzahl für unbrauchbar gewordene Karten gemäss Ziffer 2;
g) Name und genaue Adresse des Empfängers.

Wir weisen darauf hin, dass es sich um den Nachdruck der alten, bekannten Schulwandkarte handelt und nicht um einen Neudruck mit nachgeführtem Kartenbild.

Die Erziehungsdirektion

Besuch von Schulkapiteln und Schulsynoden durch Vikare

Nach den Vorschriften des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode sind sämtliche an einem Vikariat tätigen Vikare der Primarschule und der Oberstufe verpflichtet, den in die Vikariatszeit fallenden Kapitels- und Synodenversammlungen beizuwohnen. Die Kapitelvorstände sind befugt, gegen säumige Vikare Bussen auszufällen.

Die Hausvorstände werden gebeten, die in ihrem Schulhaus tätigen Vikare auf diese Weisungen aufmerksam zu machen.

Die Erziehungsdirektion

Kurzvikariate

Gemäss § 16 Abs. 2 der Vollziehungsverordnung zum Lehrerbesoldungsgesetz vom 31. Oktober 1949 dürfen für Abwesenheiten des Lehrerpersonals unter vier Tagen keine Vikariate errichtet werden. Solche Schulunterbrüche sind mit internen Stellvertretungen zu überbrücken (Spetten).

Schulpflege und Lehrerschaft werden gebeten, diese Vorschrift zu beachten und für solche Kurzabsenzen keine Vikariatsbestellungen einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Rücktritte gewählter Lehrer (Kündigungsfrist)

Gemäss § 23bis der geänderten Vollziehungsverordnung zum Lehrerbesoldungsgesetz (Fassung vom 28. Juni 1972) können Rücktritte gewählter Lehrkräfte der Volksschule nur auf Ende eines Semesters unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist eingegeben werden. Die Kündigungsfrist beginnt 3 Monate vor dem letzten Ferientag (Frühlings- bzw. Herbstferien).

Die Entlassungsgesuche sind, unter gleichzeitiger Mitteilung an die vorgesetzte Schulpflege und unter Angabe des Rücktrittsgrundes, direkt der Erziehungsdirektion einzu-

reichen (Abteilung Volksschule oder Handarbeit und Hauswirtschaft). Ausserordentliche Rücktrittstermine oder kürzere Kündigungsfristen können nur in Ausnahmefällen und bei Vorliegen besonderer Gründe bewilligt werden. Insbesondere bei einem Wechsel in eine andere Schulgemeinde, in Privatschulen oder Auslandschulen sind die Kündigungstermine und -fristen ebenfalls einzuhalten. Es empfiehlt sich daher, bei Anstellungsverhandlungen frühzeitig auf diese Vorschriften aufmerksam zu machen.

Die Erziehungsdirektion

Eine Volksschullehrerstatistik für den Kanton Zürich

Innerhalb der kantonalen Verwaltung, der Forschungsinstitute, aber auch der Lehrerschaft selbst, wurde das Fehlen statistischer Daten über die Lehrer an der Zürcherischen Volksschule immer wieder als Mangel empfunden. Wichtige erziehungswissenschaftliche Forschungsaufträge oder Planungsaufgaben mussten fallen gelassen werden oder verlangten eine zeitraubende und mühsame Befragung der Lehrer. Strukturelle Veränderungen der zürcherischen Lehrerschaft konnten nicht erfasst werden.

Dieser unerfreulichen Situation soll mit der Einführung einer Volksschullehrerstatistik abgeholfen werden. Mit ihr sollen die Bedürfnisse der langfristigen Planung (Prognosen), der erziehungswissenschaftlichen Forschung, der Verwaltung für die Lösung administrativer und organisatorischer Probleme aber auch der Lehrer und ihrer Organisationen optimal abgedeckt werden.

Die erstmalige Erhebung für diese individuelle Verlaufsstatistik findet anfangs Juli des Schuljahres 1976/77 statt. Zum Kreis der befragten Lehrer gehören alle vom Kanton besoldeten Lehrer der Zürcherischen Volksschule einschliesslich der Handarbeitslehrerinnen, der Hauswirtschaftslehrerinnen und der Fachlehrer. Mit Hilfe eines Codeverzeichnisses und eines Markierungsbeleges beantworten die Lehrer eine Anzahl von Fragen, die sich auf die schulische Situation im laufenden Schuljahr, die Ausbildung, die Weiterbildung, die Nebenfunktionen und die persönliche Situation beziehen. In den jährlichen wiederkehrenden Befragungen jeweils zu Beginn des Schuljahres sind nach der Ersterfassung nur noch die Fragen zu beantworten, bei denen sich von Jahr zu Jahr Veränderungen ergeben. Der Aufwand für den Lehrer zur Beantwortung der Erhebungsbogen wird damit möglichst gering gemacht. Codeverzeichnis und Markierungsbeleg mit Anleitung werden direkt an die Lehrer verschickt. Die ausgefüllten Markierungsbelege werden maschinell gelesen und mittels passender Computerprogramme auf inhaltliche und formale Fehler überprüft. Lehrer, die keinen oder einen unvollständigen oder falsch ausgefüllten Markierungsbeleg zurückgeschickt haben, erhalten einen Mahnungs- bzw. Korrekturbeleg zugesandt. Im Korrekturmarkierungsbeleg wird der Lehrer gebeten, die falsch oder unvollständig beantworteten Fragen zu korrigieren. Nach dem Einsammeln eines zweiten Korrektur- bzw. Mahnungsbeleges werden die erhobenen Daten mit den Daten aus früheren Jahren zusammengeführt und zur Auswertung aufbereitet. Ungefähr einen Monat nach dem Versand der ersten Belege stehen Standardauswertungen zur Verfügung. Für die Lehrerorganisationen schliessen diese Standardauswertungen unter anderem Lehrerlisten geordnet nach Kapitel, Stufen etc. ein. Natürlich sind später auch Auswertungen nach Bedarf möglich

Das Recht zu statistischen Erhebungen ergibt sich aus dem Dienstverhältnis des einzelnen Lehrers zur Erziehungsdirektion und daraus, dass alle erfassten Daten die

berufliche Situation des Lehrers betreffen und für Forschung, Planung und Verwaltung unerlässlich sind.

Der Schutz vor Missbrauch der erhobenen Daten wird dadurch gewährleistet, dass sämtliche Veröffentlichungen keine individuellen Daten enthalten, dass der Kreis der Datenbezugsberechtigten für jedes Datenelement und jede Auswertung festgelegt wird, dass die Datenbestände durch alle zur Verfügung stehenden Sicherheitseinrichtungen geschützt werden und dass der Zugriff zu den Datenbeständen der Kontrolle und Verantwortung einer Person (des Leiters der Bildungsstatistik) untersteht. Ueber die Herausgabe von Informationen aus der Volksschullehrerstatistik wird im Einzelfall aufgrund eines ausgewiesenen Bedürfnisses entschieden. Jeder Lehrer kann für sich selbst einen vollständigen Auszug aus der Volksschullehrerstatistik zur Kontrolle erhalten.

Die Volksschullehrerstatistik soll nicht zusätzliche Arbeit für den einzelnen Lehrer bringen; im Gegenteil, der Lehrer soll durch die Zusammenziehung von Lehrerbefragungen entlastet werden. Aber auch durch das Angebot von wichtigen und weitgehenden Informationen sollen für den Lehrer und seine Organisationen Vorteile aus dieser Volksschullehrerstatistik erwachsen.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Primarlehrer		
Furrer Ernst	1930	Zürich-Zürichberg
Waldvogel-Schmid Barbara	1947	Bonstetten
Sekundarlehrer		
Büttner Paul	1942	Herrliberg
Handarbeitslehrerinnen		
Dörig Martha	1914	Winterthur-Stadt
Schönholzer-Meisterhans Myrta	1913	Uitikon
Spörri Käthi	1913	Küsnacht
Haushaltungslehrerinnen		
Fürst Elisabeth	1913	Wald

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Handarbeitslehrerinnen		
Beerli-Ruf Margrit	1946	Bäretswil
Bolli Rosmarie	1952	Elsau-Schlatt
Brühlmann Irène	1953	Oberwinterthur
Colotto Eveline	1953	Zürich-Zürichberg
Demuth Irène	1952	Winterthur-Veltheim
Egger Sonja	1953	Dübendorf
Erzinger-Karrer Isabella	1953	Wädenswil
Frieden-Hatt Margrit	1950	Thalheim
Füglistaler Verena	1948	Affoltern
Gehring-Bretscher Doris	1952	Winterthur-Veltheim
Hasler-Kottler Susy	1933	Bassersdorf
Honegger Regula	1952	Dürnten
Künzle Ruth	1953	Pfungen
Lanker Rosemarie	1952	Hausen a. A.
Limacher-Ritzmann Christine	1951	Hütten
Lüber Esther	1953	Kloten
Nägeli Doris	1952	Zürich-Letzi
Peissard Irène	1953	Dübendorf
Rigo-Judex Susanne	1941	Kloten
Rutschmann-Montandon Margrit	1940	Hittnau
Scialpi-Hofmann Marianne	1948	Glattfelden
Silberstein Elisabeth	1952	Wallisellen
Sommerau Marlise	1953	Zürich-Waidberg
Spörri Rosemarie	1950	Wetzikon
Tobler Annegreth	1950	Hinwil
Vogel Margrit	1951	Nänikon-Greifensee
Wagner Christa	1945	Egg
Weilenmann Ursula	1952	Pfäffikon
Zollinger Annaliese	1952	Winterthur-Stadt

Universität Zürich
Sekundarlehrer-Ausbildung

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Richtung

mit Beginn im *Wintersemester 1976/77.*

Im Einvernehmen mit der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich sind die nachstehenden obligatorischen *Einschreibetage* zu beachten:

Donnerstag, den 30. September 1976

Freitag, den 1. Oktober 1976

Die Kandidaten haben sich persönlich in der *Universitätskanzlei,* im Universitätsgebäude, Zimmer E 7, einzuschreiben. (Oeffnungszeiten: 9.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr.)

Folgende Unterlagen (im Original) sind mitzubringen:

1. *Maturitätsausweis*
   (bzw. Zeugnis über die abgeschlossene Mittelschulausbildung, Primarlehrerpatent usw.),
2. *Testathefte*
   (bzw. Abgangszeugnisse der bisher besuchten Hochschulen),
3. *ein Passbild*
4. *Leumundszeugnis oder Arbeitszeugnis*
   (nur erforderlich, wenn das Ausstellungsdatum der Matura oder des Primarlehrerpatentes im Zeitpunkt der Immatrikulation mehr als ein halbes Jahr zurückliegt).
5. *Einschreibegebühr*
   für Schweizer Fr. 20.—
   für Ausländer Fr. 35.—
   (telefonische Anfragen bitte 01 / 32 62 41, intern 2217)

Universitätskanzlei

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und für Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Herbstprüfungen 1976

Die Prüfungen im Herbst 1976 werden wie folgt angesetzt:

Probelektionen und Didaktikprüfungen: 21. September bis 1. Oktober 1976 sowie ab Beginn Wintersemester 1976/77.

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):
In der Woche vor Beginn des Wintersemesters 1976.

Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen) sowie Turnprüfungen:
Ab Beginn Wintersemester 1976/77.

Die Anmeldung hat *persönlich* und bis spätestens 20. August 1976 bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Wilfriedstrasse 6, 8032 Zürich, unter Vorweisung der Legitimationskarte zu erfolgen.

Die Anmeldung hat mit Anmeldeformular zu erfolgen, das bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung oder bei der Kanzlei der Universität bezogen werden kann.

Bei der Anmeldung ist die Quittung über die Einzahlung der Prüfungsgebühr abzugeben (Einzahlung bei der Kasse der Universität, Künstlergasse 15, oder Ueberweisung an das Postcheckkonto 80 - 643 unter Angabe der Zweckbestimmung «Teil- bzw. Schlussprüfung für Sekundarlehrer, Fachlehrerprüfung»).

Ausserdem sind abzugeben:

— bei der Anmeldung zur 1. Teilprüfung:
  das Maturitätszeugnis oder Abschlusszeugnis des Unterseminars sowie das Primarlehrerpatent

bei Ablegung der Turnprüfung der Ausweis über den Besuch des geschlossenen Turnkurses
von den Kandidaten sprachlich-historischer Richtung mit Geschichte als Nebenfach die Geschichtsarbeit

— bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:
die Ausweise (Kandidaten sprachlich-historischer Richtung mit Bericht) über den Fremdsprachaufenthalt (vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes vom 18. August 1959 und Ziffer 32 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium vom 25. August 1959)
die Ausweise über die Lehrpraxis
bei Ablegung der Turnprüfung der Ausweis über den Besuch des geschlossenen Turnkurses
von den Kandidaten sprachlich-historischer Richtung
mit Hauptfach Deutsch: 1 schriftliche Arbeit
mit Hauptfach Französisch: 1 linguistische und 1 literarische Arbeit
von den Fachlehramtskandidaten die angenommene Diplomarbeit

Bis spätestens 4. Oktober 1976 sind ferner den Fachdozenten einzureichen:

— von den Kandidaten der sprachlich-historischen Richtung die erstellten Aufsätze (im Original); die Aufsätze in Französisch sind an Herrn Prof. Dr. Gerold Hilty, Romanisches Seminar, Plattenstrasse 32, 8032 Zürich, zu senden
— von den Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung die Praktikumsarbeiten/Uebungshefte

Das Chemische Praktikum für Lehramtskandidaten (sechs Semesterstunden gemäss Ziffer 28 der Wegleitung vom 25. August 1959) ist auch für Kandidaten, die Chemie als Nebenfach wählen, obligatorisch.

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zugestellt.

Es wird noch speziell auf § 13 des Prüfungsreglementes vom 18. August 1959 hingewiesen, wonach der erste und der zweite Teil der Prüfung nicht mehr als drei Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die erste Teilprüfung verfällt. Wer im Frühjahr 1975 die erste Teilprüfung absolviert hat, ist spätestens im Herbst 1976 zur Ablegung der Schlussprüfung verpflichtet.

Die Erziehungsdirektion

Lehrgang zum Erwerb des Kantonalen Fachausweises für Turnen und Sport

Zur Ausbildung von Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen sowie von Kindergärtnerinnen als Fachlehrerinnen für Turnen und Sport mit beschränktem Unterrichtspensum an der Volksschule hat der Erziehungsrat die Durchführung von speziellen Lehrgängen angeordnet. Der Lehrgang wird berufsbegleitend durchgeführt und steht sowohl diplomierten Lehrkräften als auch Interessentinnen, die sich noch in der Berufsausbildung befinden, offen.

Der dritte Lehrgang dauert vom Herbst 1976 bis Frühjahr 1978 und wird nach folgendem Zeitplan durchgeführt:

Ausbildungswoche I	11.—15. Oktober 1976
Semester-Kurs I (jeweils montags, 18—20 Uhr)	Winter-Semester 1976/77
Ausbildungswoche II	8.—12. August 1977
Ausbildungswoche III	10.—14. Oktober 1977
Semesterkurs II	Sommer-Semester 1977
(Lehrübungen nach Vereinbarung)	Winter-Semester 1977/78

Reglement, Lehrplan, Kursprogramm, Prüfungsreglement und das Anmeldeformular für den Lehrgang zum Erwerb des «Kantonalen Fachausweises für Turnen und Sport» können durch die Kursleitung bezogen werden:

Fachausbildung für Turnen und Sport, Gloriastrasse 7, 8006 Zürich
Letzter Anmeldetermin für den dritten Lehrgang ist der 10. Juli 1976.

Die Erziehungsdirektion

Haushaltungslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Ausbildungskurs für Haushaltungslehrerinnen
Oktober 1977 / Frühjahr 1980

Aufnahmeprüfung: Ende Januar 1977

Zulassungsbedingungen:
— bis zum 30. September 1977 vollendetes 18. Lebensjahr
— 6 Jahre Primarschule
— 3 Jahre Sekundarschule
— 2 Jahre Mittelschule

Ueber die Zulassung weiterer Bewerberinnen entscheidet der Erziehungsrat.

Das für die Zulassung zum Seminar vorausgesetzte halbjährige hauswirtschaftliche Praktikum wird zwischen dem Abschluss der Mittelschule und dem Seminarbeginn absolviert.

Kursort: Pfäffikon ZH

Anmeldung: bis spätestens 11. Dezember 1976.

Anmeldeformulare und Auskunft: Direktion des Haushaltungslehrerinnenseminars des Kantons Zürich, Oberstufenschulhaus Pfaffberg, 8330 Pfäffikon, Tel. 01 / 97 60 23.

Konferenz der Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich

Die ordentliche Vollversammlung 1976 der Konferenz der Lehrkräfte an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich findet statt: Donnerstag, den 11. November 1976, in Zürich.

Der Vorstand

Mittelschulen

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Realgymnasium

Professortitel. Dr. Christian Doelker, geboren 1934, Hauptlehrer für Französisch und Italienisch, wurde der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürich verliehen.

Professortitel. Dr. Gisela Müller, geboren 1935, Hauptlehrerin für Latein, wurde der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürich verliehen.

Kantonsschule Rychenberg, Winterthur

Wahl von Christof Fischer, dipl. Turnlehrer, geboren 1950, von Rüti ZH, zum Hauptlehrer für Turnen, mit Amtsantritt am 16. April 1976.

Wahl von Hildegund Kastner-Rudolph, Studienassessorin, geboren 1943, von Escholzmatt LU, zur Hauptlehrerin für Deutsch, mit Amtsantritt am 16. April 1976.

Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene

Wahl von Karl Wirth, dipl. Math. ETH, geboren 1942, von Zürich und Kirchberg SG, zum Hauptlehrer für Mathematik, mit Amtsantritt am 16. April 1976.

Haushaltungslehrerinnenseminar

Schaffung einer halben hauptamtlichen Beraterstelle. Es wird auf Beginn des Schuljahres 1976/77 für den Rest der Amtsdauer 1975/79 folgende halbe Wahlstelle bewilligt:
1 hauptamtliche Beraterin der Verweser und Vikare ($^1/_2$-Stelle).

Universität

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Habilitation. Dr. Hans Michael Riemer, geboren 1942, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1976 die venia legendi für das Gebiet des Schweizerischen Zivilgesetzbuches.

Ernennung zum Titularprofessor. PD Dr. Hans Giger, geboren 1929, von Quarten SG, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Lehrstuhl. Umwandlung des Extraordinariates für Strafrecht, Strafprozessrecht und strafrechtliche Hilfswissenschaften einschliesslich Kriminologie in ein etatmässiges Ordinariat.

Beförderung von Prof. Dr. Jürg Rehberg, geboren 1931, von Unterengstringen ZH und Zürich, Extraordinarius für Strafrecht, Strafprozessrecht und strafrechtliche Hilfswissenschaften einschliesslich Kriminologie, zum Ordinarius mit gleicher Lehrumschreibung am 16. April 1976.

Medizinische Fakultät

Habilitation. Dr. med. Jürg Baltensweiler, geboren 1934, von Kloten ZH, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1976 die venia legendi für das Gebiet der Chirurgie.

Habilitation. Dr. Wolfgang Hopff, geboren 1930, von Küsnacht ZH, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1976 die venia legendi für das Gebiet der Pharmakologie.

Beförderung von Prof. Dr. Philip Christen, geboren 1937, von Lützelflüh BE, Assistenzprofessor für Biochemie, zum Extraordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung, mit Amtsantritt am 16. April 1976.

Wahl von PD Dr. Peter Deyhle, geboren 1936, deutscher Staatsangehöriger, zum Assistenzprofessor für Innere Medizin, speziell Gastroenterologie mit besonderer Berücksichtigung der gastroenterologischen Endoskopie, mit Amtsantritt am 16. April 1976.

Beförderung von Prof. Dr. Richard Gitzelmann, geboren 1930, von Zürich, Assistenzprofessor für Pädiatrie, zum Extraordinarius ad personam für Stoffwechselkrankheiten in der Pädiatrie, mit Amtsantritt am 16. April 1976.

Ernennung zum Titularprofessor. PD Dr. Rudolf E. Siebenmann, geboren 1922, von Aarau, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Ernennung zum Titularprofessor. PD Dr. Alfons Weber, geboren 1921, von Leuggern AG, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Ernennung zum Titularprofessor. PD Dr. Jürg Willy, geboren 1934, von Zürich und Domat/Ems GR, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Philosophische Fakultät I

Beförderung von Prof. Dr. Wolfgang Binder, geboren 1916, deutscher Staatsangehöriger, Ordinarius ad personam für Neuere deutsche Literaturgeschichte, zum Ordinarius für Neuere deutsche Literatur, mit Amtsantritt am 16. April 1976.

Lehrstuhl. Es wird ein Ordinariat für Neuere deutsche Literatur geschaffen.

Beförderung von Prof. Dr. Peter von Matt, geboren 1937, von Stans NW, Assistenzprofessor für deutsche Literatur von 1700 bis zur Gegenwart, zum Ordinarius für Neuere deutsche Literatur, mit Amtsantritt am 16. April 1976.

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Emil Staiger, geboren 1908, von Kreuzlingen TG, wurde auf 15. April 1976 altershalber — unter Verdankung der geleisteten Dienste — entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Beförderung von Prof. Dr. Jean-Pierre Schobinger, geboren 1927, von Luzern, Extraordinarius für Philosophie, mit besonderer Berücksichtigung der Wissenschaftslehre, zum Ordinarius ad personam für Philosophie, insbesondere für Wissenschaftslehre und Methodologie, mit Amtsantritt am 16. April 1976.

Philosophische Fakultät II

Habilitation. Dr. Andreas Dübendorfer, geboren 1942, von Bassersdorf ZH, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1976 die venia legendi für das Gebiet der Zoologie, insbesondere Entwicklungsphysiologie der Invertebraten.

Beförderung von Prof. Dr. Philip Christen, geboren 1937, von Lützelflüh BE, Assistenzprofessor für Biochemie, zum Extraordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung, mit Amtsantritt am 16. April 1976.

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Emil Kuhn-Schnyder, geboren 1905, von Zürich, wurde auf 15. April 1976 altershalber — unter Verdankung der geleisteten Dienste — entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Beförderung von Prof. Dr. Hans Rieber, geboren 1934, deutscher Staatsangehöriger, Assistenzprofessor für Paläontologie, zum Extraordinarius für Paläozoologie mit spezieller Berücksichtigung der Wirbellosen, mit Amtsantritt am 16. April 1976.

Wahl von PD Prof. Dr. Eugen A. Thomas, geboren 1912, von Zürich, zum Extraordinarius ad personam mit beschränkter Lehrverpflichtung für Hydrobiologie, mit Amtsantritt am 16. April 1976.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Mai 1976 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor beider Rechte	
Aemisegger Heinz, von Stein am Rhein SH und Mogelsberg SG, in Schaffhausen	«Die Rechtsbehelfe der Schaffhauser Strafprozessordnung»
Aisslinger Christoph, von Zürich, in Bruxelles / Belgien	«Die Haftung des Strassenfrachtführers und die Frachtführerhaftpflicht-Versicherung»
Bühler Katharina, von Aeschi und Frutigen BE, in Küsnacht ZH	«Aufruhr und Landfriedensbruch im schweizerischen Strafrecht, eine Analyse der Literatur und Rechtsprechung zu den Massendelikten unter besonderer Berücksichtigung der Urteile zum Zürcher Globus-Krawall»
Ferrari Marco, von Wädenswil ZH und Olten SO, in Wädenswil ZH	«Rechtliche Stellung und faktische Bedeutung der Verbände in der Alters- und Hinterlassenen-Versicherung»
Keicher Werner, von Zürich, in Vaduz FL	«Die privatrechtliche Stiftung im Liechtensteinischen Recht»
Kohler Urs E., von Zürich, in Zug	«Die Abtretung angefallener Erbanteile (Art. 635 ZGB)»
Lorez-Wiegand Irene, von Hinterrhein GR, in Wallisellen ZH	«Haftung aus Gewässerverunreinigung»
Meyer Daniel, von Andwil SG, in Zürich	«Der Gleichbehandlungsgrundsatz im schweizerischen Arbeitsrecht»
Recher Bernhard, von Rüschlikon ZH und Ziefen BL, in Thalwil ZH	«Der Arbeitnehmer als Urheber und das Recht des Arbeitgebers am urheberrechtsschutzfähigen Arbeitsergebnis»
Schmid Werner, von Zürich, in Zürich	«Der Ombudsmann in Kanada / Eine rechtsvergleichende Untersuchung»
Schubiger Cyrill, von Zürich und Uznach SG, in Zürich	«Die Rechtsstellung des vorsorgebeteiligten Destinatärs in der Personalvorsorgestiftung»
Straub Christoph, von Basel und Herzogenbuchsee BE, in Zürich	«Die Kriminalität im Kanton Zug in den Jahren 1963 bis 1973»
Straub Martin, von Hefenhofen TG, in Langnau a. A. ZH	«Das intertemporale Recht bei der Baubewilligung»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Zobl Manfred, von Rüschlikon ZH, in Rüschlikon ZH	«Der zulässige Inhalt von Dienstbarkeiten»

b) Lizentiat beider Rechte

Aeppli, Regina, von Zürich und Stäfa ZH, in Zürich
Badertscher, Beat, von Eggiwil BE, in Suhr AG
Bauer, Bruno, von Degersheim SG, in Zürich
Baur, Jürg, von Stäfa ZH, in Dübendorf ZH
Bisig, Robert, von Einsiedeln SZ, in Zug
Brunner, Peter, von Winterthur ZH, in Herrliberg ZH
Egli, Heinz, von Kirchberg SG, in Zürich
Erb, Markus, von Oberhof AG, in Zürich
Guler, Urs, von Davos und Klosters GR und Zürich, in Langnau a. A. ZH
Hammer, Urs, von Langendorf SO, in Aarau
Häny, Iris, von Meilen ZH und Kirchberg SG, in Meilen ZH
Heinzer-Doerig, Christine, von Muotathal SZ, in Pfaffhausen ZH
Hendry, Gion, von Tavetsch GR, in Schaffhausen
Hotz-Utiger, Edith, von und in Baar ZG
Hunziker-Kasper, Annemarie, von und in Zürich
Imperatori, Martino, von Pollegio TI, in Zürich
Joos, Angelica, von und in Zürich
Kobel-Bruni, Françoise, von Zürich und Lützelflüh BE, in Wallisellen ZH
Kohlbacher-Kaufmann, Ursula, aus Oesterreich, in Zürich
Landolt, Gisela, von Zürich, in Neerach ZH
Meili, Yves, von Herrliberg, Zürich und Wildberg ZH, in Herrliberg ZH
Meyer, Peter, von Zürich und Oftringen AG, in Zürich
Näf, Guido, von Ittenthal AG, in Neuenhof AG
Oberholzer, Peter, von Turbenthal ZH, in Kollbrunn ZH
Real, Niklaus, von Schwyz und Zürich, in Wittnau AG
Scheibler-Roos, Elisabeth, von Zürich und Unterentfelden AG, in Zürich
Schiess, Maya, von Winterthur ZH, in Zürich
Schürer, Hansueli, von Grenchen SO, in Hombrechtikon ZH
Schweizer, Christine, von Arbon und Homburg TG, in Zürich
Simek, David-Petr, aus der Tschechoslowakei, in Zürich
Spörri, Friedrich, von und in Zürich
Stahel, Adrian Micha, von Zell ZH, in Küsnacht ZH
Thalmann, Marcel, von Tannegg TG, in Sirnach TG
Toggweiler, Karl Matthias, von und in Zürich
Vonwiller, Susanne, von St. Gallen und Niederglatt ZH, in Niederglatt ZH
Weber, Philipp, von Menziken AG, in Mutschellen AG
Zahner, Marco, von Kaltbrunn SG, in Zug
Zimmermann, Paul, von Mels SG, in Zürich

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft	
Neef Jörg, von Zürich und Halden TG, in Wädenswil ZH	«Moderne Formen der Wohnbaufinanzierung aus bankwirtschaftlicher Sicht»
Tschäppeler Ruth, von Kirchenthurnen BE, in Zürich	«Sichteinlagennachfrage / Empirische Untersuchung für eine einzelne deutsche Bank 1962 bis 1971»

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Achermann René, von Ennetbürgen NW, in Luzern
Badet Jean-Pierre, von Fregiécourt BE, in Bülach ZH
Baltensweiler Urs, von Kloten ZH, in Herrliberg ZH
Fischer Edy, von Gossau ZH, in Zürich
Frick Peter, von Zürich und Knonau ZH, in Winterthur ZH
Halbherr Philipp, von und in Zürich
Heumann Pierre, von Bern, in Zürich
Jonkhart Jacques, aus Holland, in Egg ZH
Khoe Ellen Utami, aus Indonesien, in Zürich
Kramis Otto, von Hildisrieden LU, in Kilchberg ZH
Pestalozzi Ulrich, von Zürich, in Küsnacht ZH
Strobel André, von Biel BE, in Dübendorf ZH
Werder Claudio, von Zürich und Hünenberg ZG, in Zürich

Zürich, den 13. Mai 1976

Der Dekan: Prof. Dr. H. Schelbert-Syfrig

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Medizin	
Berner Sylvain Frédéric Jean, von Zürich, Zetzwil und Rupperswil AG, in Zürich	«Die Verwendung homologer Spalthaut-Transplantate an septischen Wunden»
Frey Rudolf, von Densbüren AG, in Bülach ZH	«Erythrozyten-Geschwindigkeit in Einzelkapillaren und Kapillargruppen des Nagelfalzes»
Häfelin Felix Niklaus, von Frauenfeld TG, in Zürich	«Gastrinprofile bei segmentärer Magenresektion und selektiver gastrischer Vagotomie»
Häfner Georg Eugen, von Zürich und Tschlin GR, in Zürich	«Erfahrungen mit der vorbereitenden Gefässoperation bei Hämodialysekandidaten»
Hoffmann Rainer, von Winterthur ZH, in Aarau	«Polypöse Kolon-Tumoren und Proktokolitis ulzerosa ein Syndrom?»
Keusch Gérald, von Boswil AG, in Urdorf ZH	«Medulläres Schilddrüsenkarzinom mit Cushing-Syndrom»
Laciga Pavla, aus Brünn/CSSR, in Dübendorf ZH	«Repiratory, circulatory and ECG changes during acute exposure to high altitude in man»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Lecannellier Jean, von Mendrisio TI, in Fällanden ZH	«Das Aglossie-Adaktylie Syndrom»
Müller Kurt, von Gächlingen SH, in Zürich	«Kurzbiographien von Aerzten des französischen Sprachraums, die 1936 verstorben sind»
Rebmann Urs Thomas, von Dorf bei Andelfingen ZH, in Cham ZG	«Zusammenhang zwischen Knochenmarksdepression infolge Thiamphenicol und Nierenfunktion»
Reymond Jean-François, von Le Chenit VD, in Basel	«Transfer Factor Preparations: some Physico-Chemical and Biological Properties»
Rimoldi Marco, von Sorengo TI, in Eggersriet SG	«Spätergebnisse bei oberen Sprunggelenksarthrosen nach Charnley»
Schlaepfer Martin, von Basel, in Basel	«Unfälle in der Landwirtschaft»
Siegfried Ulrich, von Zürich, Turbenthal ZH und Busswil TG, in Zürich	«Beitrag zur Klinik und Therapie der Zervixinsuffizienz / Krankengut der Frauenklinik des Kantonsspitals Winterthur aus den Jahren 1960 bis 1974»
Thiry-Hunkeler Sylvia, von Malters LU, in Affoltern a. A. ZH	«Aneurysma der Arteria lusoria / Zusammenstellung der Fälle der Weltliteratur»
Waespe Walter, von Zürich, in Zürich	«Die Beeinflussung der sekundären Neurone im vestibülären Kernkomplex während des optokinetischen Nystagmus und optokinetischen Nachnystagmus beim wachen Affen»
Weber Beat, von Alt St. Johann SG, in Dietikon ZH	«Periphere Arterienverletzungen / Frühresultate der Rekonstruktion bei 73 Fällen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
b) Doktor der Zahnmedizin	
Angst Herbert R., von Rheinau ZH, in Zürich	«Einfluss von Aspirin und Indometacin auf den Entzündungsgrad der Gingiva»
Bachmann André, von Zürich und Freienstein ZH, in Oberengstringen ZH	«Schmelzsprünge durch die Sensibilitätsprüfung mit CO_2-Schnee und Dichlor-difluormethan / Eine vergleichende in vivo Untersuchung»
Burger Stefan, von Freienwil AG, in Küsnacht ZH	«Zur antiphlogistischen Beeinflussung der Gingivitis»
Müller Lukas, von Lengnau AG, in Leuggern AG	«Der Einfluss von peroral appliziertem Irgapyrin^R und Soripal^R auf die entzündete Gingiva»

Zürich, den 13. Mai 1976

Der Dekan: Prof. Dr. Chr. Hedinger

3. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Philosophie	
Brändli Paul J., von Zürich, in Rüti ZH	«Rudolf von Radegg — Cappella Heremitana» Thema
Giger Andreas, von Nesslau SG, in Schaffhausen	«Der politische Bürger / Eine sozialpsychologische Analyse politischen Verhaltens im Kanton Schaffhausen»
Grob Karl Kaspar, von Zürich, in Zürich	«Ursprung und Utopie — Aporien des Textes / Versuche zu Herder und Novalis»
Schmid Herbert, von Hägglingen AG, in Zofingen AG	«Das psychologische Verstehen und seine Grundformen»
Vicari Mario, von Caslano TI, in Zürich	«Testi dialettali del distretto di Locarno (Cantone Ticino) / Materiali per un esame della situazione odierna di quattro parlate locali lombardo-alpine»

b) Lizentiat der Philosophie

D'Amico, Luigi, aus Preszicce (Lecce)/Italien, in Dübendorf ZH
Aubert, Catherina, von Longirod und Le Chenit VD, in Zürich
Bohnenblust, Johanna, von Aarburg AG, in Rütihof AG
Bucher-Bechtler, Anna, von Luzern, in Zollikerberg ZH
Burger, Rudolf, von Birr AG, in Würenlos ZH
Eicher, Irene, von Zürich und Uetendorf BE, in Zürich
Forster, Heinrich, von Muolen SG, in Zürich
Frei, Felix, von Derendingen SO, in Zürich
Fröhlicher, Peter, von Solothurn, in Zürich
Hoffmann, Josef, von Villmergen AG, in Adliswil ZH
Leuenberger, Peter, von Staffelbach AG, in Villnachern AG
Müller, Markus, von Schmerikon SG, in Adliswil ZH
Schärer, Peter, von Aarau, in Zürich
Spengler, Jacqueline, von Basel-Stadt, in Basel
Suter, Elisabeth, von Lengnau AG, in Zürich
Tobler, Rolf, von Zürich und Zollikon ZH, in Zürich

Zürich, den 13. Mai 1976

Der Dekan: Prof. Dr. G. Hilty

4. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Philosophie	
Iff Robert, von Gondiswil BE, in Kloten ZH	«Zur Konfigurations- und Konformationsermittlung von N(1)-Nicotiniumsäureamid-Glycosiden»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Richoz André, von Vauderens FR, in Zürich	«Classical Electrodynamics with Extended Charges»
Wirth Peter, von Waltenschwil AG, in Zürich	«Venusdaten in spätbabylonischen astronomischen Texten»

b) Diplom der Philosophie

Bisig, Brigitte, von Einsiedeln SZ, in Zürich
Burch, Rita, von Sarnen OW, in Zürich
Dietliker, Kurt, von Zürich und Pfäffikon ZH, in Zürich
Epper, Felix, von Bischofszell TG, in Zürich
Fey, Beat Samuel, von und in Lenzburg AG
Fischer, Otto Paul, von Untervaz GR, in Baar ZG
Grob, Konrad, von Wallisellen und Dinhard ZH, in Zürich
Horowitz, Gideon S. J., aus Israel und Deutschland, in Zürich
Jehli, Jürg, von Versam GR, in Thalwil ZH
Kaiser, Tony, von Gams SG, in Zürich
Kälin, Maria, von Einsiedeln SZ, in Dielsdorf ZH
Liechti, Rita, von Murten FR und Landiswil BE, in Zürich
Muheim, Franz Nikolaus, von und in Flüelen UR
Räber, Felix, von Luzern und Küssnacht a. R. SZ, in Luzern
Rieger, Ingo, von Fischenthal ZH, in Urdorf ZH
Schmid, Hansueli, von Rüti ZH, in Wetzikon ZH
Schmid, Peter, von Flawil SG, in Bernex GE
Schmidt, Thomas, von Zürich und Wetzwil ZH, in Zürich
Schneider, Barbara V., von Zürich und Arni BE, in Zürich
Schneider, Max Robert, von Basel, in Frauenfeld TG
Schneider, Peter, von Pfäfers SG und Erlenbach ZH, in Erlenbach ZH
Stänz, Karl, von Küttigen AG, in Rombach AG
Stutz, Peter, von Matzingen TG und Winterthur ZH, in Winterthur ZH
Weyand, Michael, aus Deutschland, in Zürich
Willi, Peter, von Vilters SG, in Sargans SG
Winzeler-Langmeier, Lucette, von Zürich und Barzheim SG, in Hinteregg ZH

Zürich, den 13. Mai 1976
Der Dekan: Prof. Dr. V. Meyer

Zürcher Kantonale Maturitätsprüfungen

(Typus A, B, C, D und E)

Die ordentlichen Herbstprüfungen 1976 (nach dem neuen Reglement vom 13. August 1975) werden vom *19. August bis 2. September 1976* stattfinden. Anmeldungen hiezu haben spätestens bis *5. Juli 1976* schriftlich bei der Universitätskanzlei zuhanden des Unterzeichneten zu erfolgen.

Die *Anmeldungen* sollen enthalten:

1. Ein vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (auf der Universitätskanzlei erhältlich), in welchem der Kandidat erklärt, welchen Maturitätstypus und welche Prüfungen er zu bestehen wünscht;

2. Einen ausführlichen und persönlich gehaltenen schriftlichen Lebenslauf (mit Angabe der Studienabsichten);
3. Vollständige und genaue Zeugnisse der auf der *Mittelschulstufe* besuchten Lehranstalten (Nachweis, dass § 10 des Reglementes für die kantonalen Maturitätsprüfungen der Zulassung nicht im Wege steht);
4. Ein Leumundszeugnis oder Auszug aus dem Zentralstrafregister (für Kandidaten, die schon an der Universität Zürich immatrikuliert sind und sich nur für Ergänzungsprüfungen anmelden, nicht erforderlich);
5. Die Quittung über die einbezahlten Gebühren (einzuzahlen auf der Kasse der Universität Zürich, Künstlergasse 17, 8001 Zürich, Postcheckkonto 80 - 643, mit dem Vermerk «Maturitätsprüfungsgebühr»);

Kandidaten, welche die erste Teilprüfung im Frühjahr 1976 abgelegt haben, müssen keinen Lebenslauf und kein Leumundszeugnis oder Auszug aus dem Zentralstrafregister mehr einreichen.

Sie können auf Verlangen die zweite Teilprüfung nach dem alten Reglement vom 30. August 1955 ablegen.

Die sogenannte Handelsmaturität, erste Teilprüfung wird im Herbst 1976 nach dem alten Reglement nochmals stattfinden.

Der Präsident Zürcher Kantonale Maturitätskommission: Prof. Dr. M. Viscontini

Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

In dieser Nummer des Schulblattes finden Sie diejenigen von den Mitgliederorganisationen der ZAL ausgeschriebenen Kurse, Exkursionen und Veranstaltungen, die im laufenden oder kommenden Quartal stattfinden.

Die **Gesamtübersicht des Programmes für das Schuljahr 1976/77** ist an alle Schulpflegen und Hausvorstände im Kanton Zürich versandt worden. Zusätzliche Bestellungen für das Jahresprogramm nimmt Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, jederzeit gerne entgegen. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format A 5, mit dem Hinweis «Jahresprogramm».

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres 1976/77 neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur (052/23 74 84)
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Frl. Elisabeth Streuli, Hügsam, 8833 Samstagern (01/76 12 44)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Frl. Elsbeth Hulftegger, Rainstrasse 4, 8344 Bäretswil (01/78 46 10)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Frau Magrit Homberger, Fuhrstrasse 16, 8135 Langnau a. A. (01/713 25 64)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Frl. Esther Wunderli, Postfach Friesenberg, 8045 Zürich (01/33 66 78)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Fredy Baur, Heuloo 8932 Mettmenstetten (01/99 00 45)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Fred Hagger, im Hasenbart 9, 8125 Zollikerberg (01/63 96 50)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Erwin Hunziker, Spitzackerstrasse 15, 8057 Zürich (01/28 28 15)

Arbeitsgemeinschaft der Handarbeitslehrerinnen der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Frau Margrit Reithaar, Ferdinand Hodler-Strasse 6, 8049 Zürich (01/56 85 13)
Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft	Frl. Dr. Elisabeth Breiter, Kronenstrasse 48, 8090 Zürich (01/26 40 23)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Frl. Verena Füglistaler, Meinrad Lienertstrasse 10, 8003 Zürich (01/33 84 89)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Frau Anikó Drozdy, am Kirchweg, 8966 Oberwil b. Bremgarten (057/5 39 95)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung	Gesamtleitung: Dr. Jürg Kielholz, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01/60 05 08) Laufendes Kurswesen: Arnold Zimmermann, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich (01/28 04 28 oder 60 16 25)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Chrummenacher 6, 8308 Illnau (052/44 17 54)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Frl. A. Stierli, Nordstrasse 235, 8037 Zürich (01/44 67 90)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Geschäftsstelle:	Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich (01/28 04 28 oder 60 16 25)

Administrative Hinweise

1. **Anmeldeverfahren**

   Pro Kurs und Teilnehmer ist eine Anmeldung erforderlich. Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden. Bitte halten Sie sich an die Anmeldefristen und benützen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten.

2. **Korrespondenz**

   Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen etc. stets die genaue Kursnummer an.

3. **Verbindlichkeit**

   Ihre Anmeldung ist verbindlich. Bitte richten Sie Abmeldungen aus triftigen Gründen schriftlich mit Angabe der genauen Kursnummer an den zuständigen Kursveranstalter. Bei unentschuldigtem Fernbleiben behält sich der Kursveranstalter die Erhebung eines angemessenen Unkostenbeitrages vor.

4. **Testatheft**

   Das Testatheft wird durch das Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C 6.

Psychologie, Pädagogik, Heilpädagogik, Didaktik

Beachten Sie bitte die vollständigen Angaben im Jahresprogramm

---

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

6 **Soziale Prozesse im Klassenzimmer — Hilfe oder Störung?**

Für Lehrkräfte der Real- und Oberschule

Leitung: Werner Zbinden, Psychologe, Zürich
Fredy Baur, Reallehrer, Mettmenstetten

Ort: Zürich
Dauer: 6 Donnerstagabende
Zeit: 19., 26. August, 2., 9., 16. und 23. September 1976, je von 19.30—21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **1. Juli 1976**

Anmeldungen an: Fredy Baur, Heuloo, 8932 Mettmenstetten

Pestalozzianum Zürich

8 **Gruppendidaktisches Seminar**

Für ehemalige Teilnehmer eines gruppendynamischen Seminars

Leitung: Ruedi Signer, Pestalozzianum Zürich
Werner Zbinden, Psychologe, Zürich

Ort: Rorschacherberg, Heimstätte Schloss Wartensee
Dauer: 1 Woche
Zeit: 18.—23. Oktober 1976

Anmeldeschluss: **30. Juni 1976**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

23 **Wozu will ich meine Schüler in der heutigen Welt erziehen?**

Für Lehrer aller Schulstufen

Leitung: Margrit Richenberger, Primarlehrerin, Winterthur
Jürg Kielholz, Lehrerfortbildung, Pestalozzianum Zürich

Kursbeschreibung: Immer wieder stehe ich als Lehrer vor der Frage nach der Gültigkeit meiner Wertmassstäbe und Erziehungsziele.

Dann etwa, wenn ich in Sorge um die berufliche Zukunft meiner Schüler in einer Zeit der Rezession mich frage: Wie weit haben die Erlebniswelt des Kindes und sein schöpferisches Tun noch Platz in der Schule, wenn es für eine gute Lehrstelle und damit für die Sicherung der späteren materiellen Existenz vor allem auf gute Schulleistungen und Zeugnisnoten ankommt?

Wie verhalte ich mich gegenüber Menschen mit andern Erziehungsvorstellungen, z. B. Eltern, Kollegen u. a. Was ist wichtiger für mich, die Erziehung zu Gehorsam und Opferbereitschaft oder zu Kritikfähig-

keit und persönlichem Durchsetzungsvermögen? Die Vermittlung soliden Wissens und Könnens oder die Förderung des schöpferisch-entdeckenden Lernens? Die Erziehung zu Leistungsvermögen oder zu Erlebnisfähigkeit?
Was bewerte ich eigentlich, wenn ich für eine Schülerzeichnung, für einen Aufsatz oder für sportliche Leistungen Noten gebe?
Nach welchen Wertmassstäben wähle ich aus der Vielfalt von Lehrmitteln und Lehrmethoden meine persönlichen aus? Warum finde ich ein Gedicht, ein Lesestück oder ein Lied «gut» oder «schlecht»?
Dieser Kurs möchte die Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Wertvorstellungen und Erziehungszielen ermöglichen. Dies kann auf folgende Weise geschehen:

— nach Menschenbildern suchen in Texten, literarischen Werken, Bildern u. a.
— Erziehungsziele von bestimmten Menschen oder Menschengruppen herausarbeiten
— Erziehungsziele unseres gegenwärtigen Schulsystems bestimmen
— Begründungen für bestimmte Erziehungsziele suchen durch Arbeit an wissenschaftlichen Texten
— Entscheidungskriterien zusammenstellen und begründen für die Gestaltung von Lehrmitteln, Lehrplänen oder auch für Erziehungssituationen

Dauer: 3 Tage
Zeit: 13. bis 15. Oktober 1976
Ort: Wird noch bekanntgegeben

Anmeldeschluss: **31. August 1976**

Zur Beachtung:

1. Auf Wunsch der Kursgruppe kann der Kurs nach den Herbstferien in Form vierzehntäglicher Sitzungen von zwei Stunden Dauer (Dienstagabend, 18—20 Uhr) fortgesetzt werden
2. Teilnehmerzahl beschränkt
3. Selbstkostenbetrag Fr. 90.—
4. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

Naturkunde

Beachten Sie bitte die vollständigen Angaben im Jahresprogramm

---

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

160 Botanisch-biologische Exkursion in die Glarneralpen

Für Oberstufenlehrer

Leitung: Dr. Jürg Frey, Winterthur
Dauer: ein Wochenende (Samstagmorgen bis Sonntagabend)
Zeit: 26./27. Juni 1976

Anmeldeschluss: **5. Juni 1976**

Anmeldungen an Helmut Ausderau, Möttelistrasse 12, 8400 Winterthur

---

Musische Fächer

Beachten Sie bitte die vollständigen Angaben im Jahresprogramm

---

Pestalozzianum Zürich

247 Musik entstehen lassen

Für Lehrer aller Schulstufen

Leitung: Martin Sigrist, Musiklehrer, Schaffhausen

Ort: Zürich
Dauer: 5 Donnerstagabende
Zeit: 2., 9., 16., 23. und 30. September 1976, je von 19.30—21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **31. Juli 1976**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

248 Sing-Spiel- und Musizierkurs mit Ernst Furrer und Paul Burkhard

Für Lehrer aller Schulstufen

Leitung: Ernst Furrer, Real- und Sonderklassen-D-Lehrer, Zürich
Mitwirkung: Paul Burkhard

Ort: voraussichtlich Zürich-Hottingen, Schulhaus Bungertwies, Hofstr. 60
Dauer: 5 Mittwochnachmittage, 1 Mittwochabend, 1 Samstag (4 Tage)
Zeit: Mittwoch, 1., 8., 15., 22., 29. September 1976, je von 14.00—18.00 Uhr und Samstag, 2. Oktober 1976 (ganzer Tag)

Anmeldeschluss: **15. Juni 1976**

Anmeldungen an: Margrit Homberger, Fuhrstrasse 16, 8135 Langnau am Albis

---

Pestalozzianum Zürich

259 Jeux-dramatiques — Ausdrucksspiel aus dem Erleben

Für Lehrer aller Schulstufen

259 b Fortsetzungskurs

Leitung: Heidi Frei und René Ullmann

Ort: Ref. Heimstätte Gwatt am Thunersee
Dauer: 6 Tage
Zeit: 18.—23. Oktober 1976

Anmeldeschluss: **30. Juni 1976**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

Pestalozzianum Zürich

Neue Wege des Schultheaters

Leitung: Heinrich Werthmüller, Regisseur

261 c **Teil 3 Exemplarische Theaterarbeit in einer Schulklasse im Raum Zürich**
Absolvierung des 1. und 2. Teils Bedingung

Ort: Zürich
Dauer: 6 Mittwochnachmittage, 6 Donnerstagabende und 1 Weekend
Zeit: 18., 25. August, 1., 8., 15., 22. September 1976, je von 14.00—17.30 Uhr
19., 26. August, 2., 9., 16., 23. September 1976, je von 18.00—21.00 Uhr
Weekend: 28./29. August 1976

Anmeldeschluss: **30. Juni 1976**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

263 c **Expo Henry Moore**

Eine Ausstellung über das bisherige Lebenswerk des englischen Bildhauers in der Parkanlage Zürichhorn vom 3. Juni bis 28. August 1976.

Wie schon bei früheren temporären Ausstellungen soll anlässlich der vom Zürcher Forum organisierten «Expo Henry Moore» zu einer Führung eingeladen werden, deren Ziel darin besteht, interessierte Lehrer aller Stufen und Zweige mit dem Ausstellungsgut unter steter Berücksichtigung der spezifischen Schülerinteressen so vertraut zu machen, dass nachher ein selbständiger Besuch mit der Klasse möglich ist.

Unter den zeitgenössischen Kunstschaffenden ist Henry Moore mit seinen Werken in besonderem Masse geeignet, in breiteren Publikumsschichten, insbesondere auch bei Schülern, das Verständnis für eine moderne Formsprache zu wecken. Die Synthese des Abstrakten mit dem Organischen ist besonders charakteristisch für das Werk von Henry Moore. Nach dessen persönlichen Ansicht gibt es keinen Grund, weshalb «realistische Kunst und rein abstrakte Kunst nicht gleichzeitig existieren können, sogar gleichzeitig in ein und demselben Künstler».

Das Ausstellungsareal befindet sich in der Parkanlage Zürichhorn zwischen Fischerstube und Casino. Auf dem mit Steinplatten belegten Platz unmittelbar am Seeufer wird für diese Zeit eine Halle aufgestellt, in welcher die kleinen und mittelgrossen Skulpturen, Modelle und Modellvorlagen sowie ein Teil des graphischen Schaffens Platz finden. Das angrenzende Parkgelände bietet grosszügig Raum für die monumentalen Freizeitplastiken.

Georg Müller, Leiter des Zürcher Forums, eine im Jahre 1968 gegründete, private kulturelle Institution auf gemeinnütziger Grundlage, wird in die ereignisreiche Entstehungsgeschichte der Ausstellung einführen. Wenn möglich wird auch die Tochter von Henry Moore, Miss Mary Moore, zugegen sein und über Persönlichkeit und Werk ihres Vaters sprechen. Anhand ausgewählter Beispiele werden Frl. Magi Wechsler, Arbeitsgruppe für Bildbetrachtung im Unterricht am Pestalozzianum, und Frau Brigitte Zehmisch konkrete didaktische Anregungen für den späteren Ausstellungsbesuch mit der Klasse vermitteln. Je nach Zahl der Anmeldungen können verschiedene stufeneigene Führungen vorgesehen werden. Spezielle Informationsblätter für die Hand jedes Teilnehmers liefern weitere Hinweise für den Unterricht.

Ort: Zürich, Halle auf dem Ausstellungsgelände in der Parkanlage Zürichhorn

Zeit: Mittwoch, den 16. Juni 1976, 15.00 Uhr (bei jeder Witterung)

Anmeldeschluss: **11. Juni 1976**

Zur Beachtung:

1. Während die Lehrerführung kostenlos ist, muss für den späteren klassenweisen Besuch ein Unkostenbeitrag von Fr. 2.— pro Schüler erhoben werden
2. Der reich dokumentierte Katalog kann den an der Führung teilnehmenden Lehrern zum ermässigten Preis von Fr. 15.— abgegeben werden
3. Die Teilnehmer werden nicht mehr speziell eingeladen
4. Alle Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

Sieben Familienbilder im Kunsthaus Zürich

Eine didaktische Wegleitung für Lehrer

Soeben ist eine vom Pestalozzianum Zürich in Verbindung mit dem Kunsthaus Zürich herausgegebene Publikation «Sieben Familienbilder im Kunsthaus Zürich» erschienen, welche als Wegleitung für Lehrer gedacht ist, die mit ihrer Klasse die betreffenden Originale im Kunsthaus betrachten möchten.

Herausgewachsen ist die Publikation aus einem Lehrerfortbildungskurs des Pestalozzianums in der Reihe «Schule und Museum», dessen Teilnehmer unter fachkundiger Anleitung Bildbetrachtungen zum Thema «Familie» erarbeitet haben. Noch viel stärker als in einer ersten, inzwischen bereits vergriffenen Wegleitung wurde dabei auf die didaktischen Anregungen zur Besprechung der ausgewählten Bilder — es handelt sich dabei um die Münchner Marientafel sowie um Gemälde von Böcklin, Vuillard, Vollotton, Welti, Chagall und G. Giacometti — Wert gelegt.

Die Publikation «Sieben Familienbilder im Kunsthaus Zürich» ist als Ordner im A-4-Format konzipiert, zählt 74 Seiten und enthält in einer speziellen Tasche 13 farbige Diapositive. Sie liegt in der Eingangshalle des Kunsthauses zum Verkauf auf, kann aber auch direkt beim Pestalozzianum, Aesthetische Erziehung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich (Tel. 60 16 25), bezogen werden. Der Preis beträgt Fr. 25.— (exkl. Porto und Verpackung).

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

264 Schulspiel — Spielraum für ganzheitliches Tun

Für Unter- und Mittelstufenlehrer

Leitung: Susi Huber-Walser, Theaterpädagogin und Primarlehrerin, Leiterin der Beratungsstelle für das Schulspiel am Pestalozzianum Zürich
Pius Huber-Walser, Schauspieler und Spielleiter

Ziel: Erleben der vielfältigen Möglichkeiten eines kindgemässen Schulspiels

Inhalt: A. Vorbereitende Uebungen:

Entdecken des Körpers und seiner Bewegungsmöglichkeiten / Verfeinerung der Sinneswahrnehmungen / Erproben der stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten / Lernen, auf den Spielpartner einzugehen, auf ihn zu reagieren, mit ihm zusammenzuspielen

B. Gestaltungsspiele:

An einfachen Beispielen wird das Vorstellen und Ausführen eines Handlungsverlaufes sowie das Ausdrücken von Empfindungen und Gefühlen geübt (Improvisationen)

C. Erproben verschiedener Spielimpulse:

Einfachste Mittel, wie z. B. ein Gegenstand, ein Bild, ein Wort dienen kann als Spielanreger für die verschiedensten Szenen

Ort: Raum Zürcher Oberland, voraussichtlich Wetzikon
Dauer: 5 Tage, jeweils von 9.00—12.00 und von 13.00—16.00 Uhr
Zeit: 11.—15. Oktober 1976

Anmeldeschluss: **31. August 1976**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt (20)
2. Alle Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

■ **Erstausschreibung**

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

265 Variationen über ein Thema

Für Sonderklassenlehrer und weitere Interessenten

Leitung: Eva Bannmüller, Stuttgart (Bewegung und Tänze)
Josef Elias, Zürich (Gestaltung und bildnerische Aspekte)
Hansruedi Willisegger, Luzern (Musik und Singen)

Inhalt: Erarbeiten eines Lehrganges Singen-Tanzen-Spielen in der Schule / Möglichkeiten eigenschöpferischen Gestaltens unter Einbezug bildnerischer Aspekte
Entwickeln und Ausarbeiten kleiner Spielformen

Ort: Zürich
Dauer: 1 Woche (5 Tage)
Zeit: 10.—17. Oktober 1976, 9.00—12.00; 13.45—16.45 Uhr
Der Gemeindebeitrag beträgt ca. Fr. 160.—

Anmeldeschluss: **4. Juli 1976**

Anmeldungen an: Margrit Homberger, Fuhrstrasse 16, 8135 Langnau am Albis

---

Hauswirtschaft

Beachten Sie bitte die vollständigen Angaben im Jahresprogramm

---

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

350 Budgetberatung

Für Haushaltungslehrerinnen

Leitung: Frau A. Hosang, Budgetberaterin, Zürich

Ort: Zürich
Dauer: 3 Montagabende
Zeit: 6., 13. und 20. September 1976, 19.00—21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **3. Juli 1976**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

353 Keramik im 20. Jahrhundert

Für Haushaltungslehrerinnen

Leitung: Frau Sophie Lechner-Laur, Keramikerin, Birchwil

Ort: Zürich
Dauer: 3 Dienstagabende
Zeit: 17., 24. August und 14. September 1976, je von 19.00—21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Juni 1976**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

Fremdsprachen

■ **Erstausschreibung**

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

100 Französischkurs in Genf

für Oberstufenlehrer

Leitung: Beat Berli, SL, Hüntwangen (Administration)
— Prof. Dr. P. Tamborini, Zürich
— Lehrer der Ecole de Langue et de Civilisation Françaises de l'Université de Genève

Programm: Grundlagen, Ziele und Möglichkeiten von On y va!
— Cours de langue («bain français», 2 Gruppen)
— Literatur (moderne Literatur, ausgewählte Schriftsteller)
— Rahmenprogramm (Cycle d'orientation, Führungen)

Zeit: 11. bis 20. Oktober 1976

Anmeldeschluss: **30. Juni 1976**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Teilnehmerbeitrag Fr. 250.—. Empfohlener Gemeindebeitrag Fr. 250
3. Anmeldungen an Beat Berli, Am Bäl, 8194 Hüntwangen, Tel. 01 / 96 61 69

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

Gitarrenkurse im Winter-Semester 1976 / 77

Die vom Lehrerverein Zürich organisierten Gitarrenkurse im Studio Müller, Rennweg 34, 8001 Zürich, werden für das Wintersemester nicht ausgeschrieben, weil alle Kurse schon durch Voranmeldungen belegt sind.

Hansruedi Müller führt vom 11.—16. Oktober und vom 18.—23. Oktober 1976 Ferienkurse in Brissago für Lehrer und Kindergärtnerinnen durch. (Ausschreibung in der Schweizerischen Lehrerzeitung, im Schweizer Kindergarten und in «schule 76»)

Auskunft erteilt: Gitarrenstudio Müller, Telefon 01 / 27 62 65

Schweizerischer Turnlehrerverein / Technische Kommission

Kurs-Ausschreibung Herbst 1976

Nr. 71 Wander und Geländesport mit Wahlfächern, J+S-FK 1 und 2
4.—9. Oktober. Kurssprache: dt (fr) Frutigen
Zusätzliche Wahlfächer: Schwimmen, Orientierungslauf

Nr. 72 Eishockey in der Schule. J+S-Leiterkurs 1
11.—16. Oktober. Kurssprache: dt (fr) Lyss
Voraussetzung ist sicheres Schlittschuhlaufen vw und rw sowie Uebersetzen vw l u. r (Praxis als aktiver Eishockeyspieler ist nicht notwendig). Die Teilnehmerzahl ist beschränkt: die Interessenten sind gebeten, unter «Bemerkungen» auf der Anmeldekarte Angaben über bisherige und zukünftige Tätigkeit zu machen.

Nr. 73 Orientierungslauf. J+S-Leiterkurs 1 und 2 sowie FK 1 und 2
27. September bis 2. Oktober. Kurssprache: dt (fr) Lyss
Teilnehmer, die an J+S nicht interessiert sind, werden berücksichtigt, sofern genügend Plätze vorhanden sind. Bitte auf der Anmeldekarte genau vermerken, was gewünscht wird: 73/0 = kein J+S; 73/1 = LK1; 73/2 = LK2; 73/3 = FK1; 73/4 = FK2.

Nr. 74 Geräteturnen, Knaben und Mädchen. J+S-Leiterkurs 1 und 2 sowie FK 1, 2, 3.
4.—9. Oktober. Kurssprache: dt und fr Neuchâtel
Einführung und methodischer Aufbau neuer Stoffprogramme für das Schulturnen und den Schulsport. Verbesserung der persönlichen Turnfertigkeit für alle Leistungsstufen mit Schwergewicht auf rhythmischer Bewegungsgestaltung. Als Ergänzung Volkstanz und moderne Tanzformen. Bitte auf der Anmeldekarte vermerken, was gewünscht wird: 74/0 = kein J+S; 74/1K = LK1 Kn; 74/1M = LK/1 Mä; 74/2K = LK2 Kn; 74/2M = LK2 Mä; 74/3K = FK1 Kn; 74/3M = FK1 Mä; 74/4K = FK2, 3 Kn; 74/4M = FK2, 3 Mä.

Nr. 75 Schwimmen in Schulschwimmbecken; Einführung in Bd. 4 (Schwimmen); J+S-FK 1, 2, 3
4.—7. Oktober. Kurssprache: dt Neuhausen
Der Kurs zeigt die Unterrichtsweise in Schulschwimmbecken auf, führt ein in das soeben erschienene neue Lehrmittel Schwimmen und fördert die persönliche Schwimmfertigkeit der Teilnehmer. J+S-Leiter erfüllen ihre FK-Pflicht!

Nr. 75 a Schwimmen in Schulschwimmbecken; Einführung in Bd. 4 (Schwimmen); J+S-FK 1, 2, 3
11.—14. Oktober. Kurssprache: dt Balsthal
Kurs mit gleichem Aufgabenbereich wie Kurs 75

Nr. 76 Kunstschwimmen. J+S-FK1, 2, 3
3.—9. Oktober. Kurssprache: dt (fr) Fiesch
Behandlung der Grundlagen des Kunstschwimmens. Kunst- und Musikschwimmen als Ergänzung zum Normalschwimmunterricht, evtl. als Fach im Schulsport. Praxis und Theorie Test 1—3 Kunstschwimmen. Es werden Anregungen vermittelt, wie im Schwimen Wassergefühl, Konzentrationsfähigkeit

und Körperbeherrschung geschult werden. Der Kurs wird in Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Schwimmverband durchgeführt. Hauptleiterin ist die Fachwartin Kunstschwimmen des SSCHV. Für J+S-Leiter im Schwimmen gilt der Kurs als J+S-Fortbildungskurs. Die Absolventen des Kurses sind berechtigt, in einen späteren J+S-Leiterkurs 2 einzutreten.

Nr. 77 Einführung in das neue Lehrmittel, Bd. 3 (5.—9. Schuljahr)
4.—9. Oktober. Kurssprache: dt — Baar

Nr. 78 Freiwilliger Schulsport
3./4.—6. Oktober. Kurssprache: dt und fr. — Murten
Ausbildungskurs für Schulsportverantwortliche in den Gemeinden

Nr. 79 Polysportiver Kurs: Spiele, Schwimmen und Orientierungslauf
4.—7. Oktober. Kurssprache: dt (fr) — Hitzkirch
Der Kurs dient der Förderung der persönlichen Fertigkeit.
Meldefrist für alle Herbstkurse: 31. August 1976

Bemerkungen:

1. Die Kurse sind bestimmt für Lehrkräfte an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen (eingeschlossen Lehrer an Berufsschulen).
2. Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen sowie Kindergärtnerinnen können ebenfalls aufgenommen werden, sofern sie Sportunterricht erteilen.
3. Kandidaten des Turnlehrerdiploms, Bezirks-, Sekundar- und Reallehrerpatentes werden zugelassen, sofern genügend Plätze vorhanden sind.
4. Die Teilnehmerzahl ist für alle Kurse limitiert. Alle Angemeldeten erhalten bis 14 Tage *nach Ablauf der Anmeldefrist* Bericht, ob ihre Anmeldung berücksichtigt werden kann.
5. Den Teilnehmern kann keine Entschädigung der Reisekosten ausbezahlt werden; es wird lediglich ein (kleiner) Beitrag an die Pensionskosten ausgerichtet.
6. In allen Kursen mit der Möglichkeit der J+S-Ausbildung (gemischte Kurse) ist genau anzugeben, für welche Art sich der Teilnehmer entschliesst (Angaben auf der Anmeldekarte unter Bemerkungen).
7. Verspätete oder unvollständige Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Anmeldungen können beim Kantonalpräsidenten (siehe Adressenverzeichnis in der Januarausgabe der «Körpererziehung») bezogen werden.

Kommission für die Weiterbildung der Mittelschullehrer in Informatik

Im Wintersemester 1976/77 wird ein dritter Weiterbildungskurs durchgeführt, und zwar parallel in Winterthur und Zürich.

Thema: Entwurf eines Lehrganges in Informatik an Gymnasien.

Kommentar: Im Zentrum steht der Begriff des Algorithmus und seine Darstellung. Es werden numerische und nichtnumerische Anwendungen besprochen und ausgetestet. Als Diskussionsgrundlage dient das Buch «Informatik», Klett-Verlag 1975, Bestellnum-

mer 7381. In den Uebungen werden verschiedene Programmiersprachen berücksichtigt.

Voraussetzungen: Für die Kursteilnehmer ist praktische Erfahrung in einer Programmiersprache erwünscht.

Ort:

a) Winterthur, Kantonsschule im Lee (MNG), Zimmer 4 c
   Leiter: U. Bestmann, W. Issler

b) Zürich, Aussenstation des Rechenzentrums der Universität, Rämistrasse 74, Arbeitsraum
   Leiter: A. Jaquenod, A. Leuzinger

Zeit: Donnerstag, 17.15—19.00 Uhr, alle 2 Wochen (alternativ mit dem ETH-Seminar für Mathematiklehrer). — Beginn: Donnerstag, den 28. Oktober 1976. — Die folgenden Daten werden in der 1. Kursstunde mitgeteilt.

Anmeldung: Bis zum 31. August 1976 an E. Hui, Rebhalde 5, 8623 Wetzikon (Name, Vorname, Adresse, Telefon, Schule, gewünschter Kursort — Winterthur oder Zürich —, Programmiersprachenkenntnisse, Teilnahme am ETH-Seminar — Ja/Nein —, Wünsche und Anregungen). Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Ausbildung von hauptamtlichen Gewerbelehrern allgemeinbildender Richtung

Das Schweizerische Institut für Berufspädagogik in Bern bietet Ihnen einen *viersemestrigen Studiengang* für die Ausbildung zum *hauptamtlichen Gewerbelehrer der allgemeinbildenden Richtung an.*

Studienort: Bern.

Dauer: 4 Semester.

Studienbeginn: 12. April 1977.

Aufnahmebedingungen:

a) Wahlfähigkeitszeugnis als Lehrer/Lehrerin der Volksschulstufe.
b) Mindestalter von 24 Jahren.
c) Erfolgreiche Tätigkeit im Schuldienst.
d) eine nebenamtliche Unterrichtspraxis an einer Gewerbeschule ist erwünscht.

Bewerber, welche die oben stehenden Bedingungen erfüllen, werden zur Abklärung ihrer Eignung in der Zeit zwischen Oktober und Dezember zu einer Probelektion mit einer Lehrlingsklasse und zu einem Gespräch eingeladen.

Anmeldeschluss: 31. August 1976.

Verlangen Sie den Studienprospekt und nähere Angaben beim Sekretariat des Schweizerischen Instituts für Berufspädagogik, Morgartenstrasse 2, 3014 Bern, Telefon 031 / 42 88 71.

Minderheitenprobleme im Brennpunkt

Eine Veranstaltungsreihe der Universität Zürich in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle für Politische Wissenschaft der Universität und der Schweizer Sektion der Minority Rights Group.

8. Juni, 19.15 Uhr, Hörsaal 221

Prof. Dr. Joaquin Ruiz-Gimenez, Professor an der Universität Madrid, Präsident «Pax et Justitia»:
«Les minorités et les droits de l'homme».

16. Juni, 18.15 Uhr, Hörsaal 328

Dr. Claude Monnier, Chefredaktor des «Journal de Genève»:
«Une politique des minorités — est-elle possible dans un Etat moderne?»

Hauptgebäude der Universität, Rämistrasse 71

Eintritt frei.

23. Sing- und Spielwoche für Jugend-, Volks- und Schulmusik in Salzburg

Vom 14. bis 22. August 1976 findet die 23. Deutsch-Oesterreichisch-Schweizer Sing- und Spielwoche in Salzburg statt.

Es besteht die Möglichkeit, Karten für die Salzburger Festspiele zu bestellen.

Programm, Anmeldung und Festspielkarten erhältlich bei:

Fränkischer Jugendmusik- und Kantatenkreis e.V.
(Gemeinnützige musische Vereinigung Nordbayern)

Sitz: 8500 Nürnberg, Schweinauer Hauptstrasse 46 a
Telefon 66 21 04

Winterthurer Kolonieheim «Bellevue», 7503 Samedan

Folgende Termine sind noch frei: 21. Juli bis 14. August und 25. Oktober bis 24. Dezember 1976; 10. bis 22. Januar, 7. bis 19. März, 20. Juli bis 17. September und 17. Oktober bis 24. Dezember 1977.

Auskunft und Anmeldungen: Schulverwaltung Winterthur, Mühlestrasse 5, 8400 Winterthur, Tel. 052 / 84 55 18.

Solbadklinik Rheinfelden

Wir sind ein modernes Rheuma- und Rehabilitationszentrum mit 200 Betten und suchen für die Behandlung von Sprachstörungen bei Kindern mit cerebralen Bewegungsstörungen und Erwachsenen mit ZNS-Schädigungen eine

Logopädin

Stellenantritt nach Vereinbarung. Wir bieten eine vielseitige, fachlich interessante Tätigkeit in Zusammenarbeit mit Fachärzten, geregelte Arbeitszeit und gute Anstellungsbedingungen.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Verwaltungsdirektion der *Solbadklinik, CH-4310 Rheinfelden.*

Offene Lehrstellen

Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1977/78 sind folgende Didaktiklehrstellen zu besetzen:

3 Lehrstellen sprachlich-historischer Richtung
(Fächer: Deutsch, Französisch, Englisch)

4 Lehrstellen mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung
(Fächer: Mathematik, Geographie, Chemie)

Für alle Lehrstellen ist insbesondere mehrjährige Lehrtätigkeit auf der Sekundarschulstufe erforderlich. Vor der Anmeldung ist bei der Direktion Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.
Anmeldungen sind bis 10. Juli 1976 der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Wilfriedstrasse 6, 8032 Zürich, Tel. 01 / 32 17 84, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Schulverwaltung Winterthur
Städtische Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder

Auf Beginn des Wintersemesters 1976/77 (18. Oktober 1976) suchen wir für eine Gruppe praktisch bildungsfähiger, mehrfach behinderter Kinder

1 Lehrer / Lehrerin

oder

1 Heilpädagogen / Heilpädagogin

Nähere Auskunft über die zu besetzende Stelle erteilt gerne die Schulleitung, Telefon 052 / 28 10 01, Herr H. Maurer.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Vorsteher der Schulverwaltung, Stadtrat F. Schiegg, Mühlestrasse 5, 8400 Winterthur.

Die Schulverwaltung

Schulverwaltung Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77, 20. April 1976, oder nach Uebereinkunft, ist die Stelle einer
Sprachheillehrerin mit SAL-Diplom
zu besetzen. Es handelt sich um ein Teilpensum von 15 Wochenstunden für die Mitarbeit bei ambulanten Sprachheilkursen der Primarschule und an der Sonderklasse C. Logopädinnen mit Lehrerfahrung an der Primarschule werden bevorzugt.
Interessentinnen werden eingeladen, ihre handschriftlichen Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien und den üblichen Unterlagen baldmöglichst an die Schulverwaltung Winterthur, Mühlestrasse 5, 8400 Winterthur, einzureichen. (Telefonische Anfragen über 052 / 84 55 21.)

Die Schulverwaltung

Schulgemeinde Oberengstringen

An unserer Schule sind nachstehende Stellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Primar-Unterstufe

1 Lehrstelle an der Arbeitsschule

Die beiden bisherigen Verweserinnen gelten als angemeldet.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an unser Schulsekretariat, Postfach 150, 8102 Oberengstringen, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Ottenbach

Für möglichst baldigen Eintritt suchen wir

1 Lehrkraft für Legasthenieunterricht
für 6—10 Wochenstunden

Interessenten, denen es Freude machen würde, an unserer Schule Unterricht zu erteilen im neuen Schulhaus mit Lehrschwimmbecken, die ein kollegiales Zusammenarbeiten mit den übrigen Lehrkräften und der Schulpflege schätzen, bitten wir, sich telefonisch oder schriftlich mit unserem Präsidenten, Herrn Anton Vögele, Dorfplatz 541, Tel. 01 / 99 71 59 oder 01 / 99 75 28, in Verbindung zu setzen.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Horgen

Auf Beginn des Schuljahres 1977/78 sind an der Primarschule Horgen

mehrere Lehrstellen der Unter- und Mittelstufe

definitiv zu besetzen.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an: Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

An unserer Schule sind folgende Lehrstellen auf Herbst 1976 zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Primarschule Unterstufe

1 Lehrstelle an der Primarschule Mittelstufe

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.
Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat, Tel. 01 / 90 41 41, zu beziehen. Bewerber(innen) richten ihre Anmeldungen unter Beilage eines Stundenplanes und Lebenslaufes bis spätestens 19. Juni 1976 an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 27, 8700 Küsnacht.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

Wir suchen auf 16. August 1976 einen bestens ausgewiesenen

Schwimmlehrer oder Schwimmlehrerin

für unseren Schwimmunterricht an der Volksschule mit Vollpensum.
Für nähere Auskünfte steht Ihnen das Schulsekretariat, Tel. 01 / 90 41 41, gerne zur Verfügung.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Angaben über den Bildungsgang und Zeugnissen (evtl. mit einem Stundenplan) sind bis spätestens **19. Juni 1976** erbeten an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 27, 8700 Küsnacht.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Zumikon

Auf Beginn des Herbstquartals suchen wir eine

Hauswirtschaftslehrerin

für 6 bis 12 Stunden pro Woche.
Zumikon ist eine schöngelegene Vorortsgemeinde mit günstigen Verkehrsverbindungen nach Zürich. Bei der Wohnungssuche kann die Schulpflege behilflich sein.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau J. Schweizer, Rebhusstrasse 1, 8126 Zumikon, Tel. 01 / 89 36 20, zu richten.

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Uster

Unser Werkjahr wächst . . .
Möchten Sie am Aufbau einer Werkjahrschule (anerkanntes 9. Schuljahr der Volksschule) mitarbeiten und ab Frühjahr 1977 die Leitung der Werkjahrschule als

Schulleiter
(12 Stunden Unterrichtsverpflichtung)

übernehmen? Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Orientieren Sie sich unverbindlich. Herr Elsener steht Ihnen gerne zur Verfügung, Tel. Geschät 01 / 87 70 01, Privat 01 / 87 32 41. Ihre Bewerbung können Sie auch direkt an Herrn H. Elsener, Drusbergstrasse 8, 8610 Uster, senden.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulpflege Uster

Unser Werkjahr wächst . . .
Möchten Sie am Aufbau einer Werkjahrschule (anerkanntes 9. Schuljahr der Volksschule) mitarbeiten und ab Frühjahr 1977 als

Theorielehrer (Sprache / Rechnen / Turnen)

unsere Schülerinnen und Schüler unterrichten? Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Orientieren Sie sich unverbindlich. Herr Elsener steht Ihnen gerne zur Verfügung, Tel. Geschäft 01 / 87 70 01, Privat 01 / 87 32 41. Ihre Bewerbung können Sie auch direkt an Herrn H. Elsener, Drusbergstrasse 8, 8610 Uster, senden.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Bauma **Oberstufenschule Fischenthal**

Für das Wintersemester 1976/77 suchen wir eine

Hauswirtschaftslehrerin

Die Unterrichtsstunden an beiden Schulen ergeben zusammen ein volles Pensum. Ein eigenes Auto ist deshalb unbedingt erforderlich.
Neu renovierte Unterrichtsräume stehen zur Verfügung.
Anmeldungen mit Beilage der üblichen Ausweise sind zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission Bauma: Frau Rita Rüegg, Gublen, 8494 Bauma, Telefon 052 / 46 16 68, die auch für nähere Auskünfte gerne zur Verfügung steht.

Die Oberstufenschulpflegen

Oberstufenschule Andelfingen

Wir suchen einen sechsten

Sekundarlehrer (Phil. II)

Stellenantritt: Jederzeit nach Uebereinkunft, spätestens jedoch auf Beginn des Wintersemesters: 18. Oktober.
Besoldung: Nach den kantonalen Höchstansätzen. Wohnhaus kann zur Verfügung gestellt werden.
Unverbindliche Auskunft erteilt der Hausvorstand, Walter Horber, Hofwiese, 8450 Andelfingen, Tel. 052 / 41 11 33.
Ihre Anmeldung wollen Sie bitte unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege richten: Paul Freimüller, 8451 Humlikon.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Marthalen

Auf Herbst 1976 (eventuell schon früher) ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle Sonderklasse B Mittelstufe
(vorbehältlich der Genehmigung durch die ED)

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.
Bewerber(innen) bitten wir, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen baldmöglichst an den Schulpräsidenten, Herrn Hans Wohlwend, 8460 Marthalen, zu richten. Für weitere Auskünfte sind wir gerne bereit, Tel. 052 / 43 21 42.

Die Schulpflege

Primarschule Bachenbülach

An unserer Schule sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle Unterstufe
1 Lehrstelle Mittelstufe
1 Lehrstelle Mittelstufe Sonderklasse D

Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet.
Weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Fritz Allemann, Sonnhaldenstrasse 9, 8184 Bachenbülach, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bachenbülach

An unserer Schule ist die Stelle

einer Arbeitslehrerin

definitiv zu besetzen. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.
Weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Arbeitsschulkommission, Frau R. Vogler, Brünnelistrasse 3, 8184 Bachenbülach, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1976 wird an unserer Primarschule folgende Lehrstelle zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.
Weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. M. Reist, Branziring 6, 8303 Bassersdorf, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schule Kloten

Für die Unterstufe an unserer Heilpädagogischen Sonderschule suchen wir auf Schulbeginn nach den Sommerferien (16. August 1976)

eine diplomierte Lehrerin oder Kindergärtnerin

wenn möglich mit abgeschlossener heilpädagogischer Ausbildung.
Wir bieten: 5-Tage-Woche, externe Schule, zeitgemässe Besoldung, Mithilfe bei der Wohnungssuche.
Zusätzliche Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Schulleiterin, Frl. Irma Trümpy, Heilpädagogische Sonderschule, Gerlisbergstrasse 8, 8302 Kloten, Tel. 01 / 813 18 28.
Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 19. Juni 1976 an die Schulpflege Kloten, zuhanden der Kommission HPS, Stadthaus, 8302 Kloten, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Rümlang

Die Primarschule Rümlang sucht auf Beginn des Wintersemesters (25. Oktober 1976) des laufenden Schuljahres

eine Lehrerin für die Unterstufe (2. Klasse)

Rümlang ist eine günstig gelegene Vorortsgemeinde der Stadt Zürich und verfügt über neue Schulanlagen mit modernen Geräten für den Unterricht. Ein aufgeschlossenes Lehrerteam freut sich auf eine einsatzfreudige neue Kollegin. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich. Die Besoldung entspricht dem gesetzlichen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an: Herrn Hans Marquard, Vizepräsident der Primarschulpflege, Schulstrasse 2, 8153 Rümlang, Tel. 817 77 12.

Die Primarschulpflege